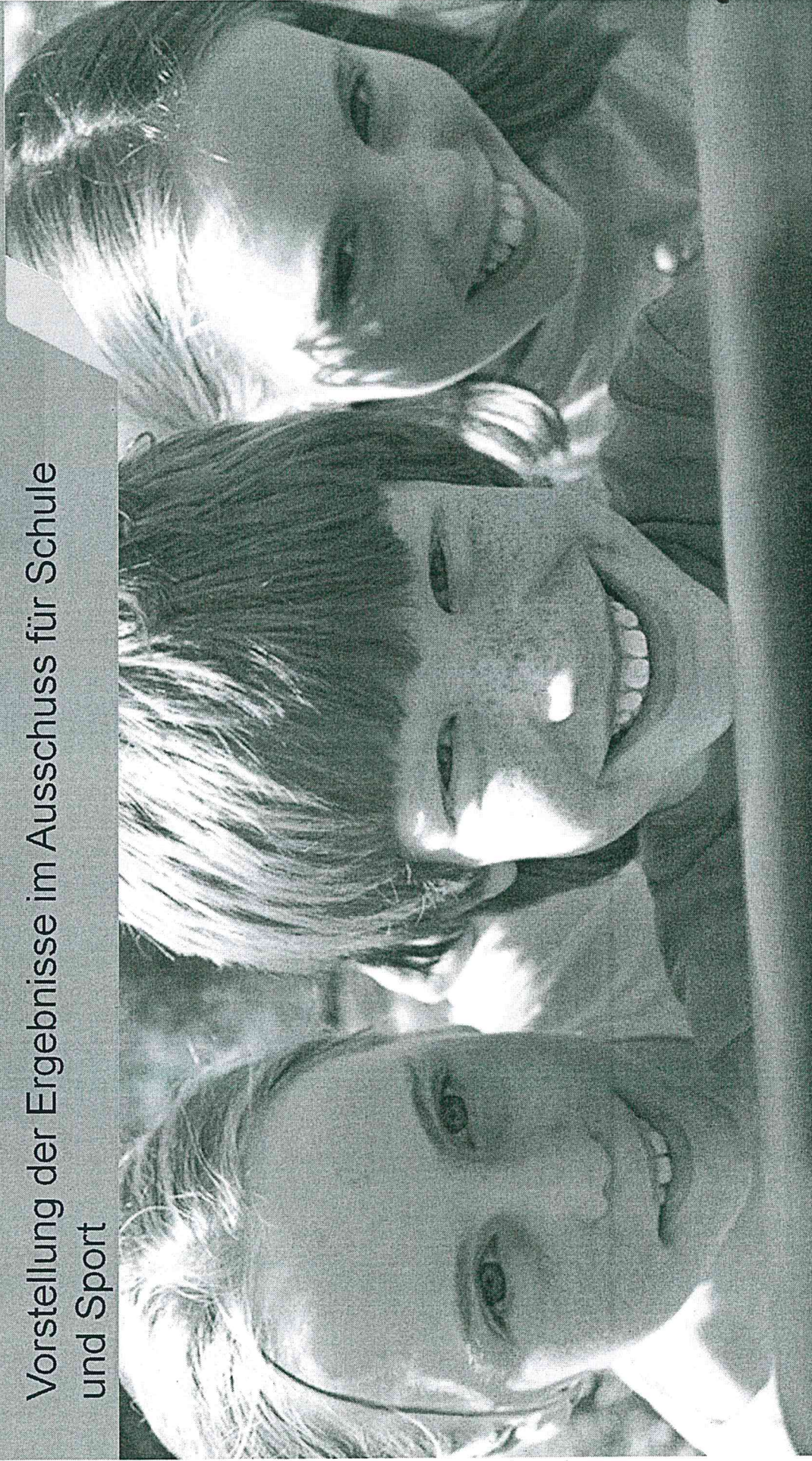


Schulentwicklungsplanung der weiterführenden Schulen bis 2025

Vorstellung der Ergebnisse im Ausschuss für Schule
und Sport

→ www.steria-mummert.de



- **Kapitel 1 Ziele und Struktur der Schulentwicklungsplanung (SEP)**
- Kapitel 2 Zuständigkeiten von Kommune und Land
- Kapitel 3 Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP
- Kapitel 4 Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews
- Kapitel 5 Vorstellung der Szenarien der SEP
- Kapitel 6 Sonstige Veränderungsempfehlungen

1. Ziele und Struktur der Schulentwicklungsplanung

→ Ziele

- Schaffung einer Datenbasis auf Grundlage von Fakten für
 - eine langfristige Planung (über einen 10-Jahreszeitraum)
 - den nachhaltigen Einsatz von Ressourcen
 - einen hohen Grad an Planungssicherheit (Vermeidung von Fehlinvestitionen)
 - die weitere Angleichung der Bedingungen für alle Schüler/innen
 - die Bereitstellung eines guten und differenzierten Schulangebots als Standortfaktor
- Verstärkung der Kommunikation durch Einbindung des Gemeindelebens sowie der Stärkung der Solidarität und Qualität des Bildungsnetzes

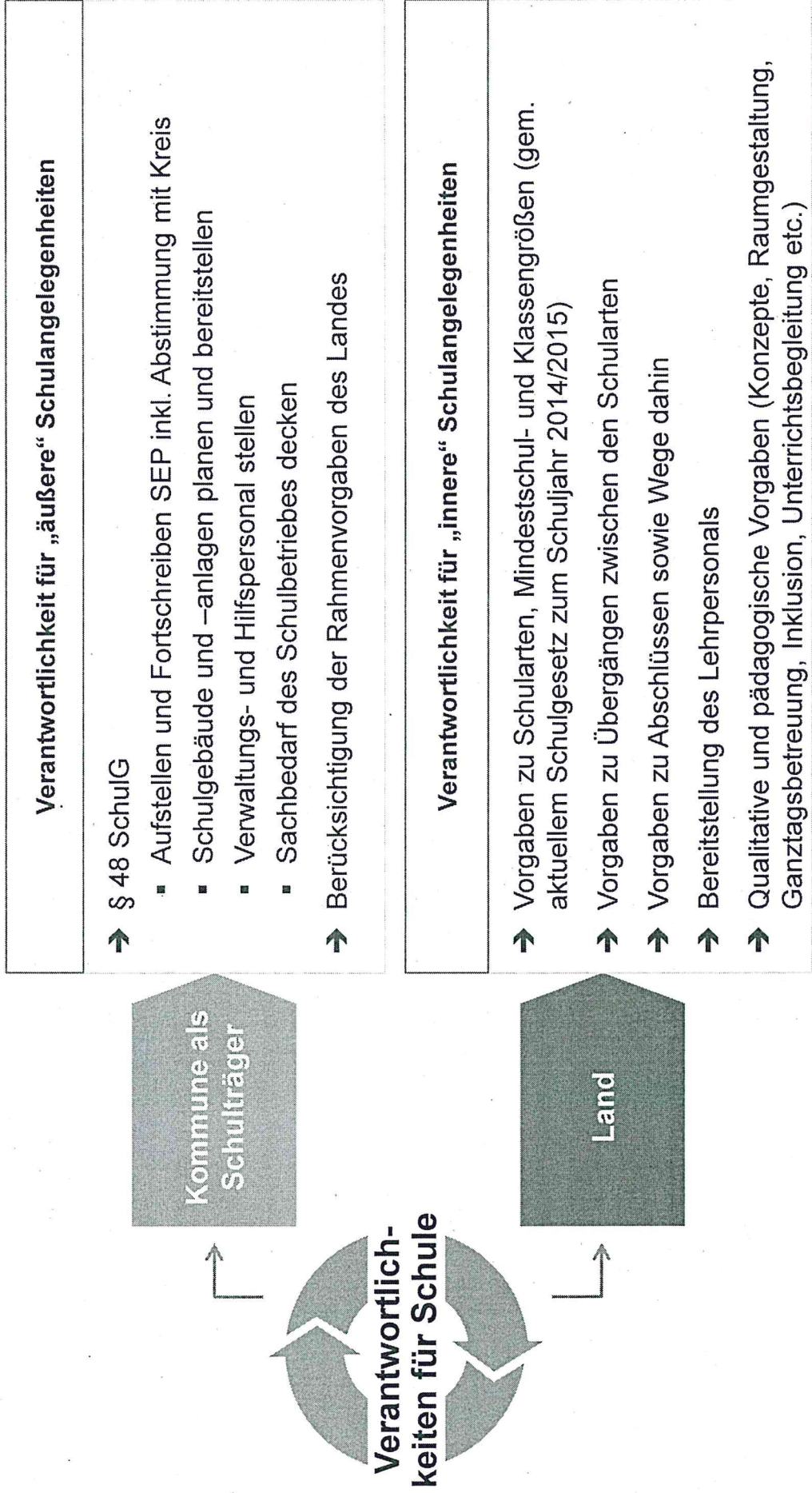
→ Prozess

- partizipativer Prozess und Austauschplattform mit einer Projektgruppe
- **Entwicklung von Entscheidungsgrundlagen für die politischen Entscheidungsträger, die auf einer quantitativen und qualitativen Analyse der Norderstedter Rahmenbedingungen fußen**

- Kapitel 1 Ziele und Struktur der Schulentwicklungsplanung (SEP)
- **Kapitel 2 Zuständigkeiten von Kommune und Land**
- Kapitel 3 Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP
- Kapitel 4 Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews
- Kapitel 5 Vorstellung der Szenarien der SEP
- Kapitel 6 Sonstige Veränderungsempfehlungen

2. Zuständigkeiten von Kommune und Land

→ www.steria-mummert.de



- Kapitel 1 Ziele und Struktur der Schulentwicklungsplanung (SEP)
- Kapitel 2 Zuständigkeiten von Kommune und Land
- **Kapitel 3 Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP**
- Kapitel 4 Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews
- Kapitel 5 Vorstellung der Szenarien der SEP
- Kapitel 6 Sonstige Veränderungsempfehlungen

3. Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP

→ www.steria-mummert.de

Vorliegende Datenbasis

→ Folgende Daten wurden in der Schulentwicklungsplanung genutzt:

- Bevölkerungsentwicklung und Prognose der Schülerzahlen unter Nutzung aktueller Daten zur Zahl der Geburten*
- Entwicklung der Schülerzahlen der weiterführenden Schulen (nach Schularten, Standorten, unter Berücksichtigung Entwicklung auswärtige Schülerzahlen, Entwicklung des Anteils von inklusiven Schülerzahlen)
- Zügigkeit, Klassen und Auslastung
- Schuleinzugsgebiete und Herkunft der Schülerinnen und Schüler
- Anmelde- und Einschulungszahlen
- Elternwahlverhalten bei Übergang von der Grund- in die weiterführende Schule
- Bauzustandseinschätzungen und Investitionsbedarfe
- räumliche Verteilung der Schulstandorte in den Sozialräumen
- Ergebnisse der Schulinterviews mit Schwerpunkt auf infrastrukturelle und qualitative Themen (Einflüsse auf die Gestaltung des Schulalltags, wie z. B. Bildungsketten, Sozialraumorientierung, Inklusion)

* Quellen: Natürliche Bevölkerungsbilanz des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig Holstein, Auszüge aus dem Melderegister der Stadt Norderstedt einschließlich Entwicklung umliegender Kreise und Baugebiete der Stadt Norderstedt

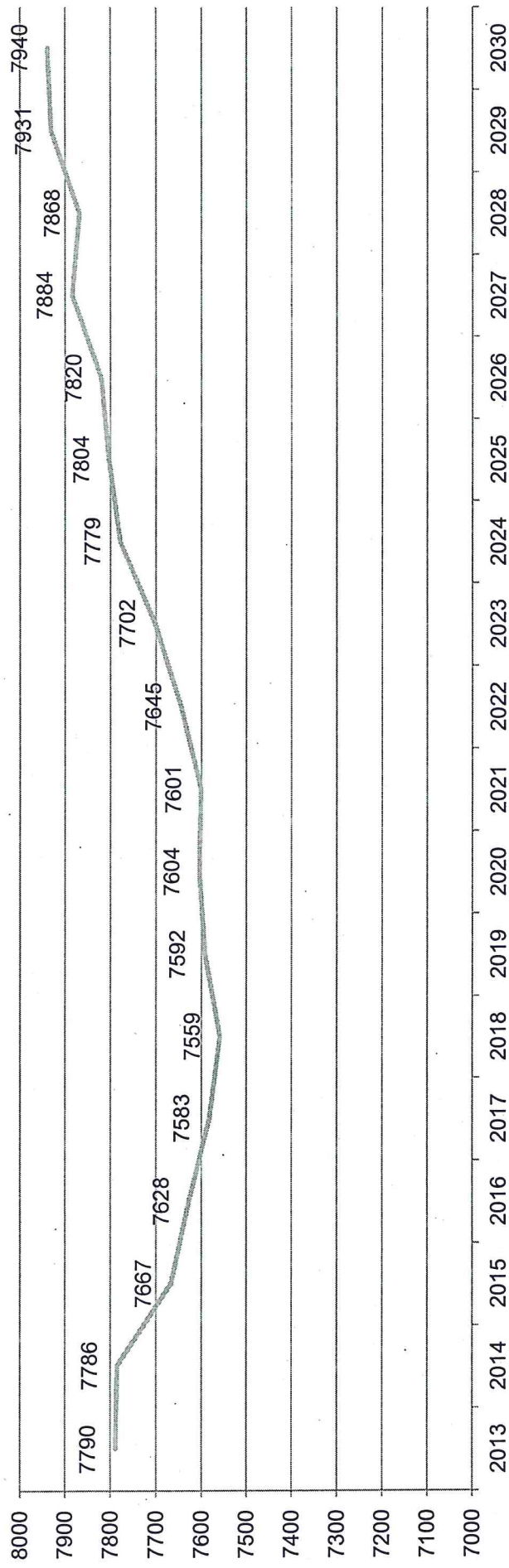
3. Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP

Bevölkerungsentwicklung

→ www.steria-mummert.de

Die Bevölkerungsentwicklung der 6 bis 18-jährigen Norderstedter verhält sich im Zeitverlauf von 2013 bis 2030 stabil.

Bevölkerungsentwicklung für 6- bis 18- Jährige in Norderstedt Gesamt



Quelle: NBB, Statistikamt Nord – Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein einschl. Auszügen des Melderegisters der Stadt Norderstedt

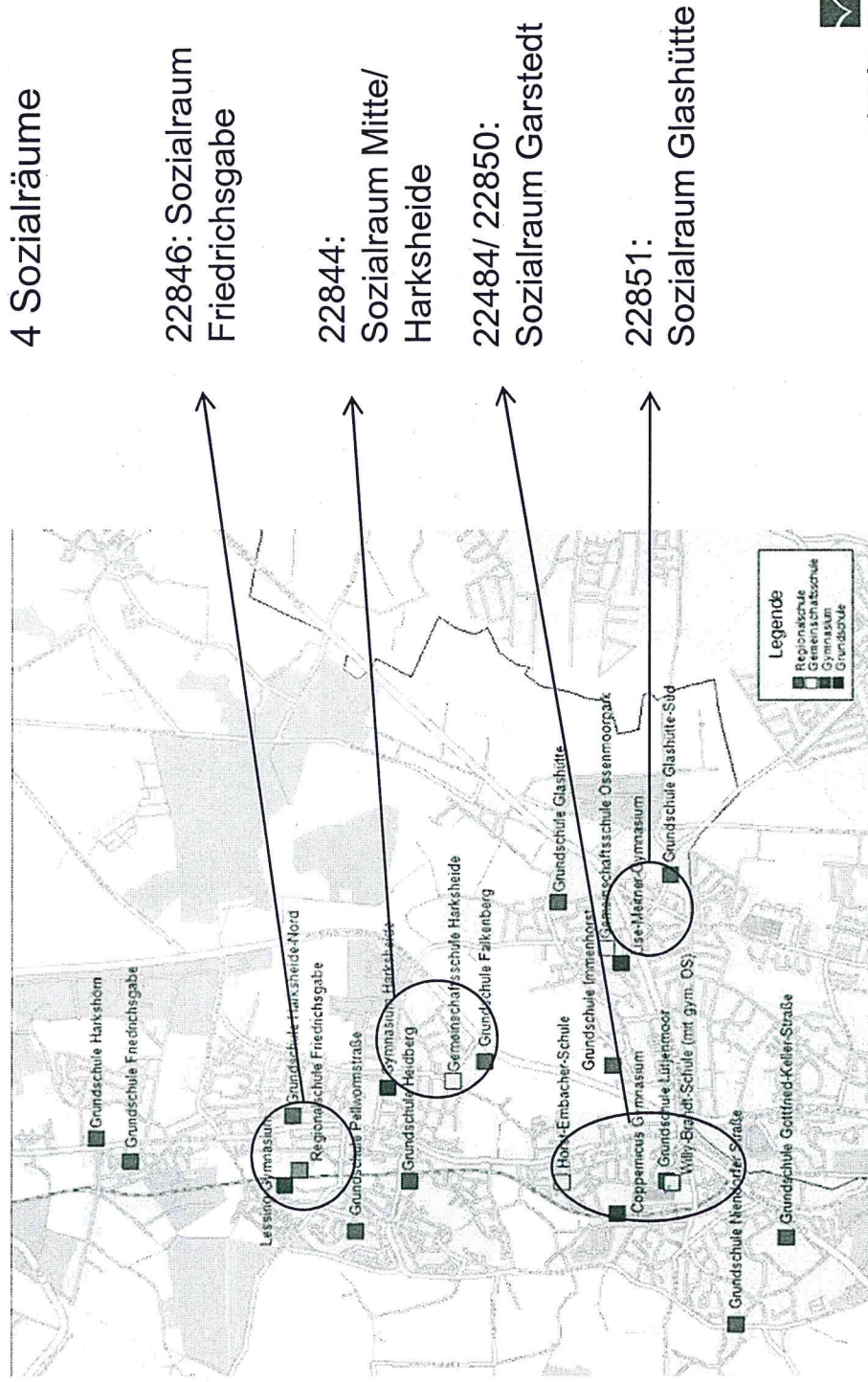


steria mummert
consulting

3. Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP

Erhalt der Grundstruktur regionaler Standorte

Um eine gute und sichere Erreichbarkeit der weiterführenden Schulen für die Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten, sollte sich die Verteilung der Schulen an der Sozialraumstruktur Norderstedts orientieren.



3. Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP

Schülerzahlentwicklung nach Sozialräumen und Schularten

Sozialraum	Schulstandorte	SJ 2010/2011			SJ 2011/2012			SJ 2012/2013			SJ 2013/2014			SJ 2014/2015	
		Gesamt-schüler-zahl	RegS	GemS	Gesamt-schüler-zahl	RegS	GemS	Gesamt-schüler-zahl	RegS	GemS	Gesamt-schüler-zahl	RegS	GemS	Anmeldungen	Aufnahmen
Friedrichsgabe	RegS Friedrichsgabe*	474			430	55	66	423	45	70	57	68			
	Lessing-Gym	709			683	79	77	623	69	70	88	91			
Mitte/Harksheide	GemS Harksheide	409			407	66	75	457	89	72	81	72			
	Gym Harksheide	806			856	107	106	902	106	108	125	120			
Garstedt	GemS Horst-Embacher	472			468	15	24	374	11	36	14	32			
	GemS Willy-Brandt	702			687	122	99	719	144	96	127	92			
	Coppenicus-Gym	667			658	83	82	710	71	83	84	90			
	GemS Osseemoorpark	475			435	46	56	407	51	69	40	51			
Glashütte	Lise-Meitner-Gym	604			621	688	108	715	102	102	105	105			
	Gesamt	5.318			5.245	683	693	5.330	688	706	721	721			
	davon RegS	18%			17%	10%	13%	8%	6%	10%					
	davon GemS	30%			29%	34%	33%	37%	43%	39%	44%	44%			
	davon Gym	52%			54%	56%	55%	55%	51%	51%	56%	56%			
	BBZ	3.067			3.120			3.130							
	davon berufl. Gym	368			411			433							
	davon rd. 19% Schülerinnen u. Schüler aus Norderstedt	70			78			82							

* ab Schuljahr 2014/2015 GemS Friedrichsgabe

3. Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP

→ www.steria-mummert.de

Beibehaltung von Flexibilität ist wichtiges Element

- Prognosen werden beeinflusst von der konkreten Entwicklung
- Folgende Faktoren haben einen hohen Einfluss auf die Entwicklung der Schullandschaft:
 - Elternwahlverhalten bei Wechsel in weiterführende Schule (trotz der Schulartempfehlungen wechseln mehr Kinder auf das Gymnasium als vorgesehen, künftig fallen Schulartempfehlungen weg)
 - Fluktuation zwischen den Schularten (derzeit erheblich und trotz Schulgesetzänderung weiterhin von hoher Bedeutung)
 - Inklusion wegen der Anforderungen an die Gestaltung von Schulraum und Unterricht (Klassengrößen, Anforderungen an Differenzierungs- und Unterrichtsräume)
 - Ausbau der Ganztagsangebote und damit auch zunehmende Raumanforderungen (Schule nicht nur als Lern-, sondern als Lebensort nimmt immer mehr an Bedeutung zu)
 - Differenzierte und vielfältige Abschlussmöglichkeiten, um individuelle Wahlmöglichkeiten zu erhalten (Mix aus GemS, GemS mit gym. OS, Gym, berufliches Gym)

Flexibilität der Schullandschaft in Bezug auf Standorte, Raumkonzept und Schularten ist von immenser Bedeutung für eine langfristige Planung und Aufrechterhaltung der Standort- und Schulattraktivität

3. Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP

→ www.steria-mummert.de

Wechsel zwischen den Schularten

- Bereits jetzt ist eine starke Fluktuation der Schülerinnen und Schüler zwischen den Schularten und Schulen erkennbar
- Beeinflusst durch das Elternwahlverhalten, ist eine steigende Tendenz der Anmeldungen am Gymnasium erkennbar (die Erfahrungen aus bspw. Hamburg zeigen, dass diese durch die wegfallenden Schulartempfehlungen zunehmen dürfte)
- Ab Klassenstufe 7 aufwärts ist eine erhöhte Zahl von Schulwechsellern von den Gymnasien an die Gemeinschaftsschulen erkennbar
Dies erscheint problematisch, da
 - dies ungünstige Auswirkungen auf die Bildungskarrieren von Schülerinnen und Schülern hat
 - nicht ausreichend Kapazitäten an den Gemeinschaftsschulen vorhanden sind

Die Bewertung des tatsächlichen Ausmaßes ist derzeit umfassend nicht möglich, da es keine zentrale Erfassung von Schul- und Schulartwechsel sowie der Dokumentation von Ablehnungen von gewünschten Schul-/Schulartwechseln aufgrund erreichter Kapazitäten gibt.

3. Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP

Bauzustand

Bewertungskriterien	Die Bauzustandseinschätzung basiert im wesentlichen auf der Einschätzung der Schulen in										
	RegS Friedrichs- gasse	Gems Horst- Eimertshausen	Willy- Brandt- Schule	Gems Hartshausen	Gems Hartshausen* moorpark	Coppernicus- Gym	Lessing- Gym	Gym Harks- hausen	Lise- Meitner Gym		
Klassenräume	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	
Fachunterrichtsräume	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	
Arbeitsplätze für pädagogisches und nichtpädagogisches Personal	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	
Energetische Aspekte/ Gebäudehülle (Dach, Wände, Fenster etc.)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
Ausstattungsmitel	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	
Barrierefreiheit	<input checked="" type="checkbox"/>				<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	
Mensa		<input checked="" type="checkbox"/>							<input checked="" type="checkbox"/>		
Schulhof	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	
Sportfelder-/Außenportanlagen, Außenanlagen (z.B. Park- und Fahrradstellplätze)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>			<input checked="" type="checkbox"/>	

Investitionsbedarfe, die sich aus den Inklusionsanforderungen ergeben, sind an allen Standorten erforderlich

* Schule befindet sich im Neubau, daher keine Investitionsbedarfe

Bauzustand erfordert dringend Investitionsbedarf, Investitionsbedarf ist vorhanden

Inhalt

→ www.steria-mummert.de

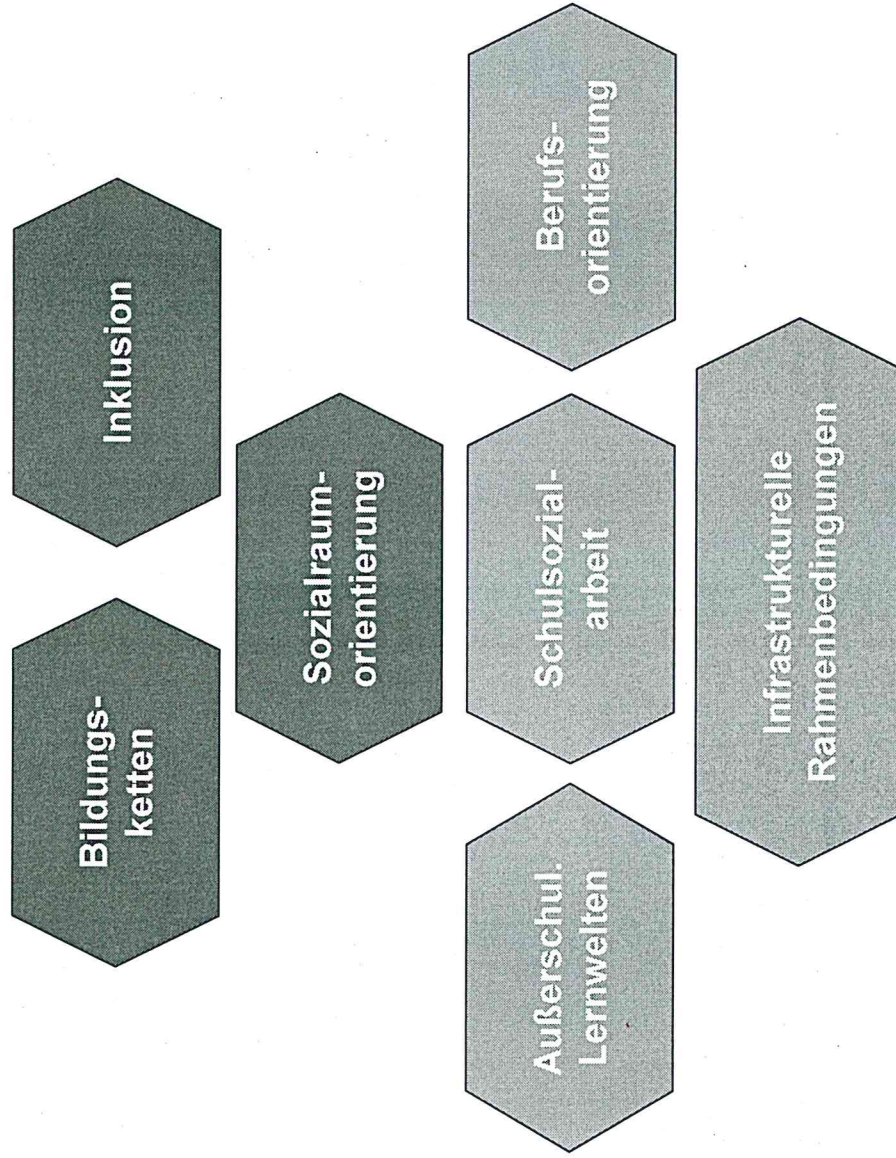
- Kapitel 1 Ziele und Struktur der Schulentwicklungsplanung
- Kapitel 2 Zuständigkeiten von Kommune und Land
- Kapitel 3 Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP
- **Kapitel 4 Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews**
- Kapitel 5 Vorstellung der Szenarien der SEP
- Kapitel 6 Sonstige Veränderungsempfehlungen



4. Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews

Aspekte der Schulinterviews

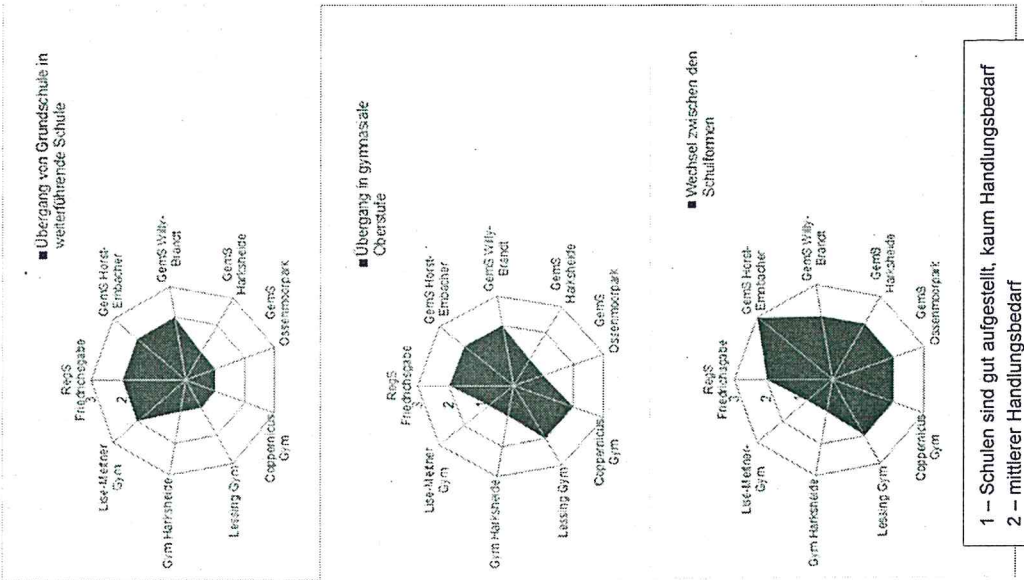
→ www.steria-mummert.de



4. Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews

→ www.steria-mummert.de

Kernergebnisse Bildungsketten



Ziel: Verbesserung der schulischen, sozialen und beruflichen Integration von Kindern und Jugendlichen, indem Kinder und Jugendliche die Übergänge von der Familie → Kita → Grundschule → weiterführende Schulen → Ausbildung und Studium erfolgreich meistern

→ **Übergang zwischen GS und weiterführender Schule in Klasse 5 ist bereits gut institutionalisiert**

Ausbaufähig:

- Austausch zwischen GS und Gems/ RegS bezügl. Kindern, bei denen Auffälligkeiten (ohne attestierten Förderbedarf) feststellbar sind, um die Zusammensetzung nach Förder- und Förderbedarfen der 5. Klassen zu optimieren
- vorbereitende Zusammenarbeit (z. B. Hospitationen, Austausch zu Lernmethoden oder Unterrichtsinhalten)

→ **Übergang in gymnasiale Oberstufe** funktioniert insbesondere an den Schulzentren gut

Ausbaufähig:

- Abstimmung zu Lernmethoden und Lerngeschwindigkeiten zwischen RegS, Gems und Gym, insbesondere G8

→ **Wechsel zwischen den einzelnen Schularten** sowie den einzelnen Schulstandorten sind häufig und gestalten sich schwierig, gutes Netzwerk zwischen sämtlichen Schulen besteht

Ausbaufähig:

- Entwicklung von Maßnahmen zur Minimierung der Anzahl an Wechseln innerhalb und Wechsler vom Gymnasium an Gems



4. Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews

Kernergebnisse Inklusion

Ziel: Verbesserung der sozialen, kulturellen und politischen Teilhabe aller unter Berücksichtigung der verschiedenen Bedürfnisse und Ressourcen jedes Einzelnen (Fördern und Fordern)

→ **Organisation des Schulalltags, Unterricht und Betreuung funktioniert besonders gut an den GEMS und RegS**

Ausbaufähig:

- Unterrichts- und Betreuungskonzepte an den Gym

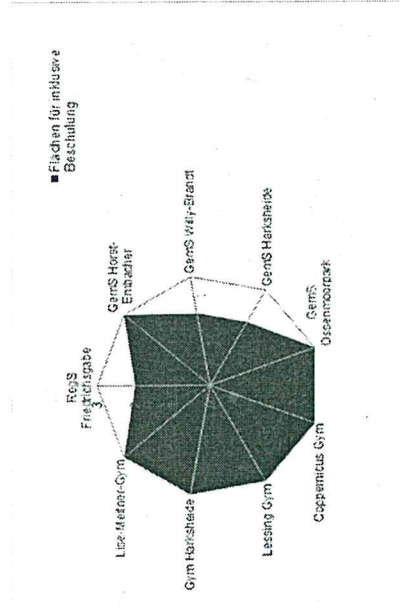
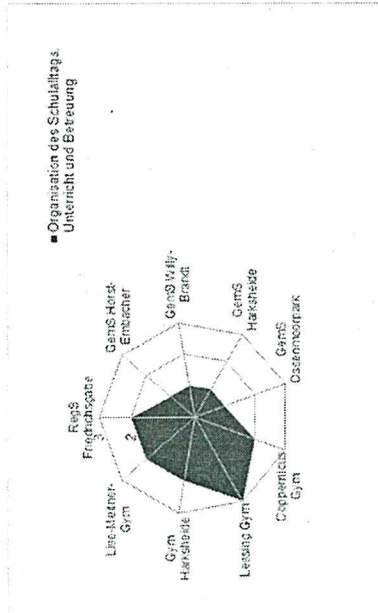
→ **Bereitstellung erforderlicher Infrastruktur**

ist weit fortgeschritten, allerdings noch nicht vollumfänglich abgeschlossen

(z. B. Ausbau Barrierefreiheit, Anpassung Raumprogramm an pädagogische und inklusive Anforderungen)

Ausbaufähig:

- Anpassung der Räumlichkeiten an pädagogische Unterrichts- und Betreuungskonzepte sowie die Schaffung von Differenzierungsräumen



1 – Schulen sind gut aufgestellt, kaum Handlungsbedarf
 2 – mittlerer Handlungsbedarf
 3 – großer Handlungsbedarf

4. Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews

Kernergebnisse Sozialraumorientierung

Ziel: Schule nicht nur Bildungsinstitution, sondern öffentlicher Begegnungsraum und damit verstärkte Vernetzung zwischen Schule, Jugendarbeit, Jugendhilfe, Eltern

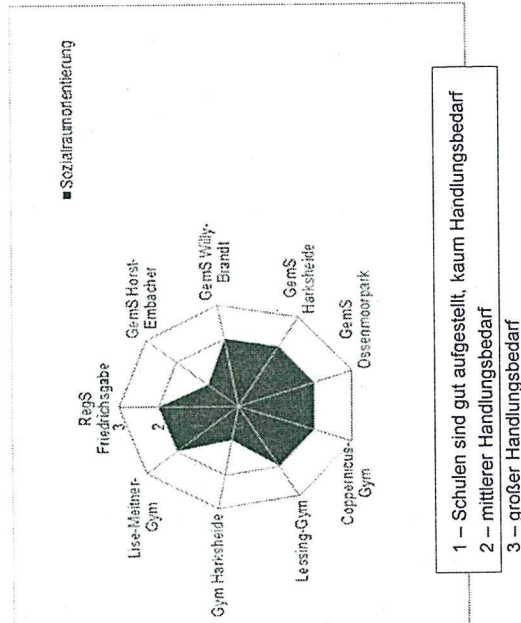
- Förderung der Bereitstellung eines ganztägigen, vielfältigen und facettenreichen Nachmittagsangebotes
- Kooperation mit außerschulischen Akteuren
- Öffnung der Schule für den Stadtteil und Integration in das Stadtteilleben

→ **Alle Schulen sind gut in die bestehenden Sozialräume eingebettet**

- funktionierende Netzwerke zwischen Schule, Eltern, Jugendarbeit und Jugendhilfe
- Etablierung des ganztägigen Betreuungsangebotes

Ausbaufähig:

- Kontinuität der Angebote und Kooperation der Schulen untereinander
- Öffnung der Schulen nach außen
- Zusammenarbeit mit Vereinen, Organisationen oder anderen Einrichtungen im Sozialraum



- Kapitel 1 Ziele und Struktur der Schulentwicklungsplanung (SEP)
- Kapitel 2 Zuständigkeiten von Kommune und Land
- Kapitel 3 Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP
- Kapitel 4 Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews
- **Kapitel 5 Vorstellung der Szenarien der SEP**
- Kapitel 6 Sonstige Veränderungsempfehlungen

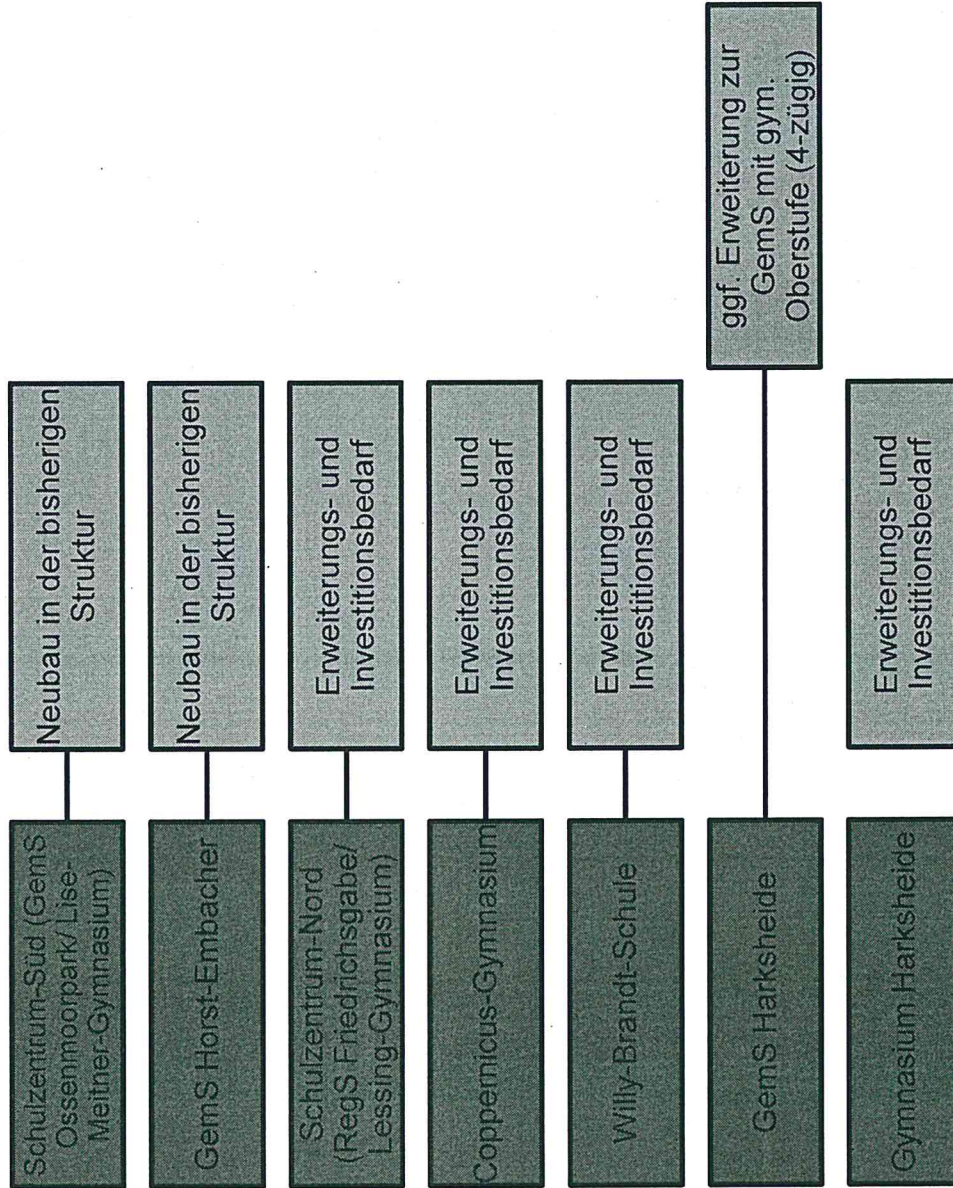
5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Die folgenden Kriterien wurden für die Szenarienbildung herangezogen:

Fakten	Zielkriterien
<ul style="list-style-type: none">• Schülerzahlentwicklung (inkl. der Zu- und Wegzüge sowie neuer Baugebiete)• Zügigkeit, Klassen und Auslastung• Anmeldungen und Einschulungen• Bauzustand der Schulen	<ul style="list-style-type: none">• Erreichbarkeit der Schulen, Standortstruktur in den Sozialräumen• Verbesserung der schulischen Einbindung in den Sozialraum• Ausbau des Angebots in der gymnasialen Oberstufe sowie Vielfalt der Schulstruktur• Optimierung des Investitionsbedarfs bei Ersatz- bzw. Erweiterungsbauten• Optimierung der Bildungsketten• Inklusive Beschulung

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario A: Alle Schulstandorte bleiben erhalten



5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario A: Alle Schulstandorte bleiben erhalten

Kriterium	Konsequenzen
Schülerzahlentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • unausgewogene Schülerzahlentwicklung an den einzelnen Schulstandorten
Zügigkeit, Klassen und Auslastung	<ul style="list-style-type: none"> • ungleichmäßige Auslastung der einzelnen Schulen • Zahl der Anmeldungen in Klasse 5 an Gymnasien hoch • fehlende Kapazitäten an GemS bei Fluktuation ab Klasse 7; wodurch eine Ballung der Wechslerinnen und Wechsler am Standort Horst-Embacher-Schule zu verzeichnen ist
Anmeldungen und Einschulungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldezahlen sind nicht ausgewogen • notwendige Schülerzahlen werden insbes. an der Horst-Embacher-Schule perspektivisch nur schwer erreicht
Zuzüge/ neue Baugebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Baugebiete in Garstedt und im Norden Norderstedts führen ggf. zu steigenden Schülerzahlen in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide und Friedrichsgabe
Erreichbarkeit der Schulen, Erhalt der Standortstruktur in den Sozialräumen sowie Verbesserung der schulischen Einbindung in den Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundstruktur der regionalen Schulstandortverteilung mit allen Schularten bleibt für alle Sozialräume erhalten • es sind an den Schulen keine Veränderungen der bestehenden Einbindung in den Stadtteil und damit die etablierte Sozialraumstruktur zu erwarten



5. Vorstellung der Szenarien der SEP

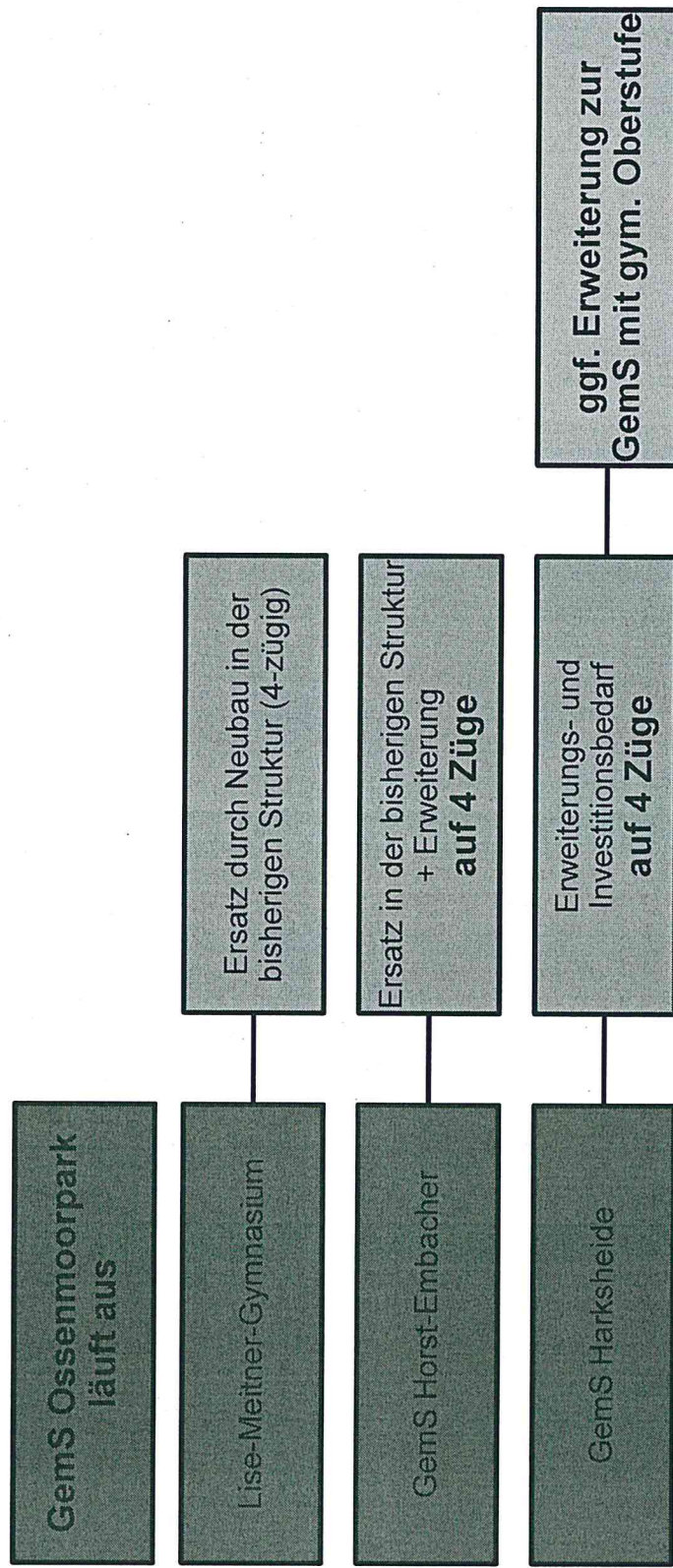
Szenario A: Alle Schulstandorte bleiben erhalten

Kriterium	Konsequenzen
<p>Bauzustand der Schulen/ Optimierung des Investitionsbedarfs bei Ersatz- bzw. Erweiterungsbauten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Neubau bzw. grundlegende Sanierung an Horst-Embacher-Schule und Schulzentrum-Süd ist erforderlich • zusätzliche Investitionsbedarfe an allen anderen Standorten bleiben bestehen
<p>Vielfalt der Schulstruktur sowie Ausbau des Angebots in der gymnasialen Oberstufe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Schulstruktur in seiner gesamten Form bleibt erhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ gleichmäßige Verteilung von Gemeinschafts- und Gymnasialstandorten ○ Erhalt des G9-Gymnasiums im Sozialraum Glashütte ○ ausgewogenes Verhältnis des Übergangs auf den Gymnasialzweig des BBZ • Willy-Brandt-Schule ist einzige GemS mit gym. OS, Nachfrage in Klasse 5 kann aktuell nicht gedeckt werden, Flexibilität bei der Schulwahl ist eingeschränkt
<p>Auswirkung auf bestehende Bildungsketten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • bisher etablierte Bildungsketten bleiben erhalten und die bestehende Struktur kann verbessert werden
<p>Inklusive Beschulung</p>	<ul style="list-style-type: none"> • etablierte Konzepte und Spezialisierungen im Hinblick auf die inklusive Beschulung sowie den Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf bleiben erhalten

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario B: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide bei Auslaufen der GemS Ossenmoorpark

→ www.steria-mummert.de



* alle anderen Schulen bleiben in ihrer bisherigen Struktur erhalten , erforderliche Investitions- und Erweiterungsbedarfe bleiben erhalten

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario B: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide bei Auslaufen der GemS Ossenmoorpark

→ www.steria-mummert.de

Kriterium	Konsequenzen
Schülerzahlentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewogene Schülerzahlverteilung auf alle Schulen und Sozialräume prognostizierbar
Zügigkeit, Klassen und Auslastung	<ul style="list-style-type: none"> • gleichmäßigere Auslastung an den GemS • Zahl der Anmeldungen in Klasse 5 an Gymnasien hoch • möglicherweise nicht ausreichende Kapazitäten an GemS bei Fluktuation ab Klasse 7
Anmeldungen und Einschulungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldezahlen ausgewogen verteilt, so dass erforderliche Mindestgrößen an allen GemS erreicht werden
Zuzüge/ neue Baugebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Baugebiete in Garstedt und im Norden Norderstedts führen ggf. zu steigenden Schülerzahlen in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide und Friedrichsgabe
Erreichbarkeit der Schulen, Erhalt der Standortstruktur in den Sozialräumen sowie Verbesserung der schulischen Einbindung in den Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundstruktur der regionalen Schulstandortverteilung bleibt für alle Sozialräume erhalten • im Sozialraum Glashütte entfällt die GemS • Jugendzentrum „Atrium“ muss Erreichbarkeit im Sozialraum erhöhen

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario B: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide bei Auslaufen der GemS Ossenmoorpark

→ www.steria-mummert.de

Kriterium	Konsequenzen
<p>Bauzustand der Schulen/ Optimierung des Investitionsbedarfs bei Ersatz- bzw. Erweiterungsbauten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsbedarf entsteht für Neubau des Gymnasialstandortes im Sozialraum Glashütte • zusätzliche Investitionsbedarfe an allen anderen Standorten bleiben bestehen
<p>Vielfalt der Schulstruktur sowie Ausbau des Angebots in der gymnasialen Oberstufe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Schulstruktur in seiner gesamten Form bleibt erhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ gleichmäßige Verteilung von Gemeinschafts- und Gymnasialstandorten ○ Erhalt des G9-Gymnasiums im Sozialraum Glashütte ○ Option der zusätzlichen Einrichtung einer weiteren gym. OS an einer GemS besteht ○ ausgewogenes Verhältnis des Übergangs auf den Gymnasialzweig des BBZ • erweiterte Wahlmöglichkeit/ Flexibilität bei Standort- und Schulartwahl wird erhöht • Risiko zu geringe Auslastung im Sek-II-Bereich

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario B: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide bei Auslaufen der GemS Ossenmoorpark

→ www.steria-mummert.de

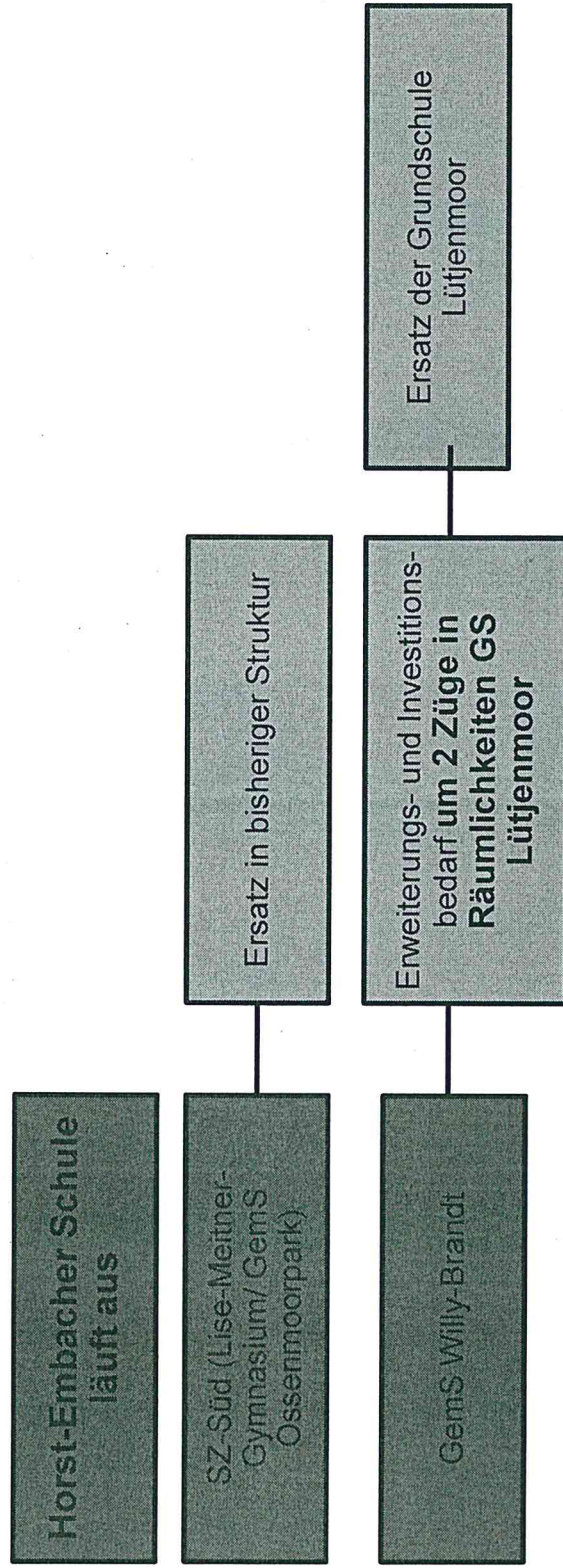
Kriterium	Konsequenzen
Auswirkung auf bestehende Bildungsketten	<ul style="list-style-type: none"> • etablierte Bildungskette am SZ-Süd entfällt → Neuaufbau der Kooperationen zwischen GemS und Gym in Norderstedt erforderlich • sonstige bisher etablierte Bildungsketten bleiben erhalten und die bestehende Struktur kann verbessert werden
Inklusive Beschulung	<ul style="list-style-type: none"> • GemS Ossenmoorpark bisher Schule mit zweitgrößtem Anteil an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf → bewährte Betreuungs- und Inklusionskonzepte sind an anderen Schulstandorten zu implementieren • Anteil von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist gleichmäßig auf die verbleibenden Standorte zu verteilen

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario C: Kapazitätserweiterung im Sozialraum Garstedt bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule

Variante 1: SZ-Süd bleibt in jetziger Struktur erhalten

→ www.steria-mummert.de



* alle anderen Schulen bleiben in ihrer bisherigen Struktur erhalten , erforderliche Investitions- und Erweiterungsbedarfe bleiben erhalten

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario C: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Garstedt, Glashütte bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule
 Variante 1: SZ-Süd bleibt in jetziger Struktur erhalten

→ www.steria-mummert.de

Kriterium	Konsequenzen
Schülerzahlentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewogene Schülerzahlverteilung auf alle Schulen und Sozialräume prognostizierbar
Zügigkeit, Klassen und Auslastung	<ul style="list-style-type: none"> • gleichmäßigere Auslastung an den GemS • in der Willy-Brandt-Schule wird eine 6-Zügigkeit erreicht
Anmeldungen und Einschulungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldezahlen ausgewogen verteilt, so dass erforderliche Mindestgrößen an allen GemS erreicht werden
Zuzüge/ neue Baugebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Baugebiete in Garstedt und im Norden Norderstedts führen ggf. zu steigenden Schülerzahlen in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide und Friedrichsgabe • durch Verlagerung der GS Lütjenmoor ist die Deckung von ggf. zusätzlichen Bedarfen in den Neubaugebieten ausgewogener (kürzere Wege)
Erreichbarkeit der Schulen, Erhalt der Standortstruktur in den Sozialräumen sowie Verbesserung der schulischen Einbindung in den Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundstruktur der regionalen Schulstandortverteilung bleibt für alle Sozialräume erhalten • im Sozialraum Garstedt erfolgt die Schließung eines GemS-Standortes, daher Erweiterung an einem anderen Standort

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario C: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Garstedt, Glashütte bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule
 Variante 1: SZ-Süd bleibt in jetziger Struktur erhalten

→ www.steria-mummert.de

Kriterium	Konsequenzen
Bauzustand der Schulen/ Optimierung des Investitionsbedarfs bei Ersatz- bzw. Erweiterungsbauten	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsbedarf entsteht für <ul style="list-style-type: none"> • Neubau des SZ-Süd im Sozialraum Glashütte • Erweiterung und Umbau Willy-Brandt-Schule • Neubau GS Lütjenmoor • zusätzliche Investitionsbedarfe an allen anderen Standorten bleiben bestehen
Vielfalt der Schulstruktur sowie Ausbau des Angebots in der gymnasialen Oberstufe	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Schulstruktur in seiner gesamten Form bleibt erhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ gleichmäßige Verteilung von Gemeinschafts- und Gymnasialstandorten ○ Erhalt des G9-Gymnasiums im Sozialraum Glashütte ○ Schaffung zusätzliche Kapazitäten an einer GemS mit gym. OS ○ ausgewogenes Verhältnis des Übergangs auf den Gymnasialzweig des BBZ • Konzept der Flexklassen ist zu erhalten und an anderer Schule zu etablieren • erweiterte Wahlmöglichkeit/ Flexibilität bei Standort- und Schulartwahl wird erhöht • Risiko zu geringe Auslastung im Sek-II-Bereich

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario C: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Garstedt,

Glashütte bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule

Variante 1: SZ-Süd bleibt in jetziger Struktur erhalten

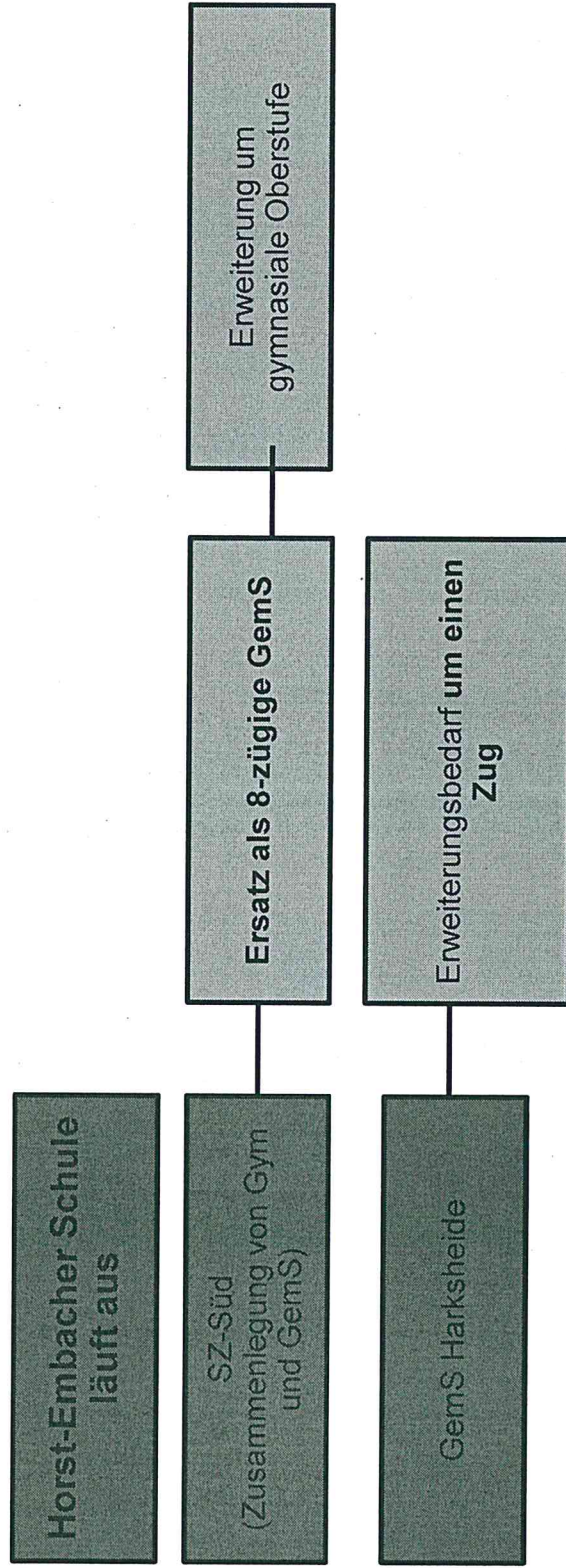
→ www.steria-mummert.de

Kriterium	Konsequenzen
Auswirkung auf bestehende Bildungsketten	<ul style="list-style-type: none">• die Übergänge in den Bildungsketten sind so zu optimieren, dass die Anzahl an Wechslerinnen und Wechslern vom Gymnasium minimiert wird
Inklusive Beschulung	<ul style="list-style-type: none">• Horst-Embacher-Schule bisher Schule mit größtem Anteil an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf → bewährte Betreuungs- und Inklusionskonzepte sind an anderen Schulstandorten zu implementieren• Anteil von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist gleichmäßig auf die verbleibenden Standorte zu verteilen

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario C: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Mitte/Harksheide, Glashütte bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule
Variante 2: SZ-Süd wird GemS mit gym OS

→ www.steria-mummert.de



* alle anderen Schulen bleiben in ihrer bisherigen Struktur erhalten , erforderliche Investitions- und Erweiterungsbedarfe bleiben erhalten

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario C: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Mitte/Harksheide, Glashütte bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule
 Variante 2: SZ-Süd wird GemS mit gym OS

Kriterium	Konsequenzen
Schülerzahlentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewogene Schülerzahlverteilung auf alle Schulen und Sozialräume prognostizierbar
Zügigkeit, Klassen und Auslastung	<ul style="list-style-type: none"> • gleichmäßigere Auslastung an den GemS • durch Wegfall eines Gymnasiums Risiko der Überlastung der verbleibenden Gymnasialstandorte
Anmeldungen und Einschulungen	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldezahlen ausgewogen verteilt, so dass erforderliche Mindestgrößen an allen GemS erreicht werden
Zuzüge/ neue Baugebiete	<ul style="list-style-type: none"> • Baugebiete in Garstedt und im Norden Norderstedts führen ggf. zu steigenden Schülerzahlen in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide und Friedrichsgabe
Erreichbarkeit der Schulen, Erhalt der Standortstruktur in den Sozialräumen sowie Verbesserung der schulischen Einbindung in den Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundstruktur der regionalen Schulstandortverteilung bleibt für alle Sozialräume erhalten • im Sozialraum Garstedt erfolgt die Schließung eines GemS-Standortes, daher Ausbau der GemS-Kapazitäten im Sozialraum Glashütte • Im Sozialraum Glashütte entfällt der Gymnasialstandort (Wege für Schülerinnen und Schüler erhöhen bzw. verändern sich) • etablierte Strukturen in den Sozialräumen können ausgebaut und verbessert werden

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario C: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Mitte/Harksheide, Glashütte bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule
 Variante 2: SZ-Süd wird GemS mit gym OS

Kriterium	Konsequenzen
Bauzustand der Schulen/ Optimierung des Investitionsbedarfs bei Ersatz- bzw. Erweiterungsbauten	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsbedarf entsteht für <ul style="list-style-type: none"> • Neubau des SZ-Süd im Sozialraum Glashütte • Erweiterung der GemS Harksheide • zusätzliche Investitionsbedarfe an allen anderen Standorten bleiben bestehen
Vielfalt der Schulstruktur sowie Ausbau des Angebots in der gymnasialen Oberstufe	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Schulstruktur in seiner gesamten Form bleibt erhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ gleichmäßige Verteilung von Gemeinschafts- und Gymnasialstandorten ○ Entfall des G9-Gymnasiums im Sozialraum Glashütte ○ Schaffung zusätzliche Kapazitäten an weiterer GemS mit gym. OS ○ ausgewogenes Verhältnis des Übergangs auf den Gymnasialzweig des BBZ ○ Konzept der Flexklassen ist zu erhalten und an anderer Schule zu etablieren • erweiterte Wahlmöglichkeit/ Flexibilität bei Standort- und Schulartwahl wird erhöht

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

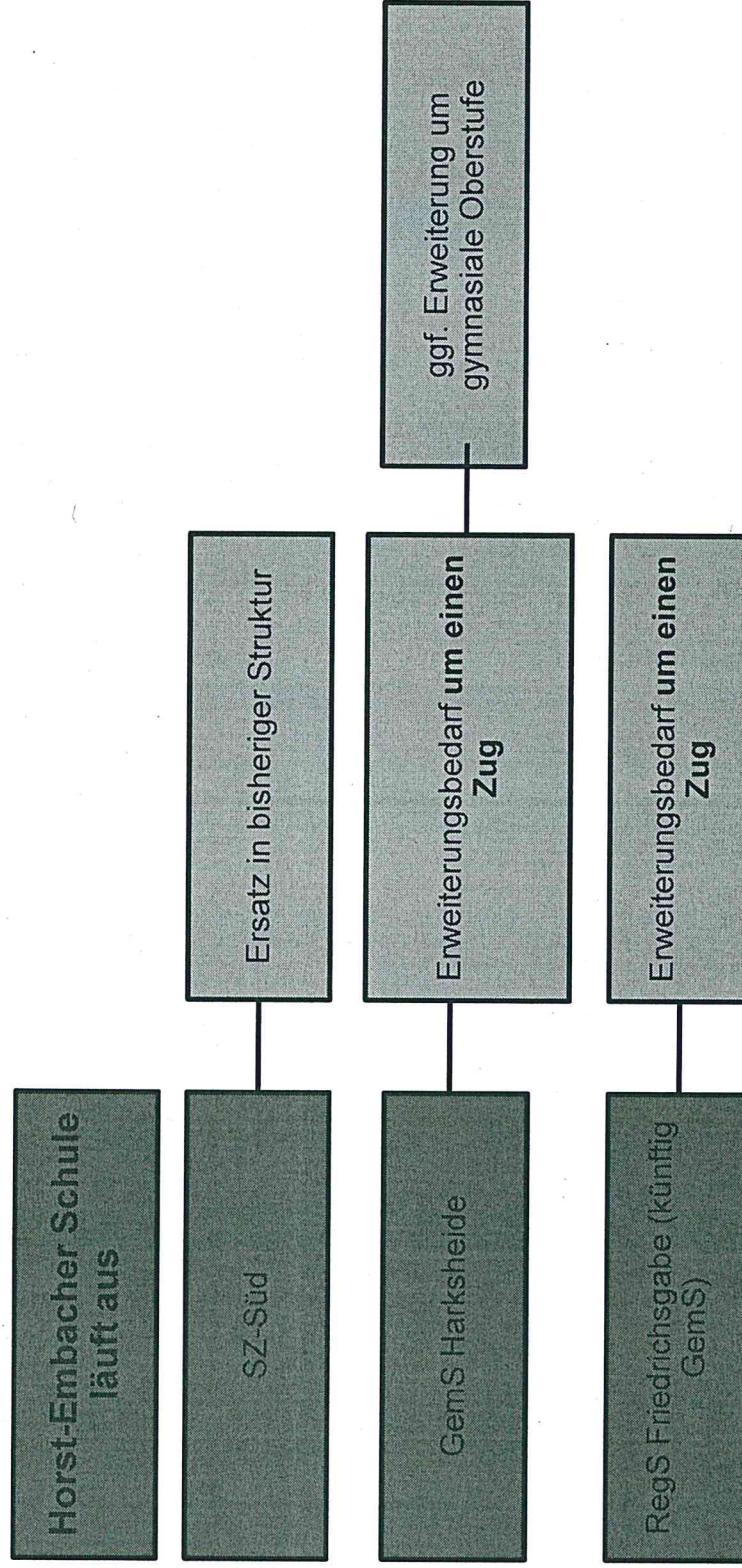
Szenario C: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Mitte/Harksheide, Glashütte bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule
Variante 2: SZ-Süd wird GemS mit gym OS

Kriterium	Konsequenzen
Auswirkung auf bestehende Bildungsketten	<ul style="list-style-type: none">• Übergänge in den Bildungsketten sind so zu optimieren, dass die Anzahl an Wechslerinnen und Wechslern vom Gymnasium minimiert wird
Inklusive Beschulung	<ul style="list-style-type: none">• Horst-Embacher-Schule bisher Schule mit größtem Anteil an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf → bewährte Betreuungs- und Inklusionskonzepte sind an anderen Schulstandorten zu implementieren• Anteil von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist gleichmäßig auf die verbleibenden Standorte zu verteilen

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario D: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Friedrichsgabe und Mitte/ Harksheide bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule

→ www.steria-mummert.de



* alle anderen Schulen bleiben in ihrer bisherigen Struktur erhalten , erforderliche Investitions- und Erweiterungsbedarfe bleiben erhalten

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario D: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Friedrichsgabe und Mitte/ Harksheide bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule

Kriterium	Konsequenzen
Schülerzahlentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> • ausgewogene Schülerzahlverteilung auf alle Schulen und Sozialräume prognostizierbar • gleichmäßigere Auslastung an den GemS
Zügigkeit, Klassen und Auslastung	<ul style="list-style-type: none"> • Anmeldezahlen ausgewogen verteilt, so dass erforderliche Mindestgrößen an allen GemS erreicht werden
Anmeldungen und Einschulungen	<ul style="list-style-type: none"> • Baugebiete in Garstedt und im Norden Norderstedts führen ggf. zu steigenden Schülerzahlen in den Sozialräumen Garstedt, Mitte/ Harksheide und Friedrichsgabe
Zuzüge/ neue Baugebiete	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundstruktur der regionalen Schulstandortverteilung bleibt für alle Sozialräume erhalten • Im Sozialraum Garstedt erfolgt die Schließung eines GemS-Standortes, daher Ausbau der GemS in den sonstigen Sozialräumen • etablierte Strukturen in den Sozialräumen können ausgebaut und verbessert werden
Erreichbarkeit der Schulen, Erhalt der Standortstruktur in den Sozialräumen sowie Verbesserung der schulischen Einbindung in den Sozialraum	<ul style="list-style-type: none"> • die Grundstruktur der regionalen Schulstandortverteilung bleibt für alle Sozialräume erhalten • Im Sozialraum Garstedt erfolgt die Schließung eines GemS-Standortes, daher Ausbau der GemS in den sonstigen Sozialräumen • etablierte Strukturen in den Sozialräumen können ausgebaut und verbessert werden

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario D: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Friedrichsgabe und Mitte/ Harksheide bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule

Kriterium	Konsequenzen
<p>Bauzustand der Schulen/ Optimierung des Investitionsbedarfs bei Ersatz- bzw. Erweiterungsbauten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Investitionsbedarf entsteht für <ul style="list-style-type: none"> • Neubau des SZ-Süd im Sozialraum Glashütte • Erweiterung der GemS Harksheide • Erweiterung der RegS Friedrichsgabe (künftig GemS) am SZ-Nord • zusätzliche Investitionsbedarfe an allen anderen Standorten bleiben bestehen
<p>Vielfalt der Schulstruktur sowie Ausbau des Angebots in der gymnasialen Oberstufe</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Vielfalt der Schulstruktur in seiner gesamten Form bleibt erhalten <ul style="list-style-type: none"> ○ gleichmäßige Verteilung von Gemeinschafts- und Gymnasialstandorten ○ Erhalt des G9-Gymnasiums im Sozialraum Glashütte ○ Schaffung zusätzliche Kapazitäten an den GemS mit Option gym. OS ○ ausgewogenes Verhältnis des Übergangs auf den Gymnasialzweig des BBZ ○ Konzept der Flexklassen ist zu erhalten und an anderer Schule zu etablieren • erweiterte Wahlmöglichkeit/ Flexibilität bei Standort- und Schultartwahl wird erhöht

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Szenario D: Kapazitätserweiterung in den Sozialräumen Friedrichsgabe und Mitte/ Harksheide bei Auslaufen der Horst-Embacher-Schule

→ www.steria-mummert.de

Kriterium	Konsequenzen
Auswirkung auf bestehende Bildungsketten	<ul style="list-style-type: none">• Übergänge in den Bildungsketten sind so zu optimieren, dass die Anzahl an Wechslerinnen und Wechslern vom Gymnasium minimiert wird
Inklusive Beschulung	<ul style="list-style-type: none">• Horst-Embacher-Schule bisher Schule mit größtem Anteil an Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf → bewährte Betreuungs- und Inklusionskonzepte sind an anderen Schulstandorten zu implementieren• Anteil von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf ist gleichmäßig auf die verbleibenden Standorte zu verteilen

5. Vorstellung der Szenarien der SEP

Zusammenfassende Darstellung der wesentlichen Veränderungen

A: Beibehaltung aller Standorte	B: Auslaufen GemS Ossenmoorpark		Auslaufen Horst-Embacher-Schule	
	C1: Ausbau Willy-Brandt und Erhalt SZ-Süd	C2: Umwandlung SZ-Süd in GemS mit gym OS	D: Erweiterungen an GemS-Standorten	
<ul style="list-style-type: none"> - Neubau Horst-Embacher-Schule (3-Züge) - Neubau SZ-Süd (3-zügige GemS 4-züliges Gym) 	<ul style="list-style-type: none"> - Neubau Horst-Embacher-Schule (4-Züge) - Neubau Gymnasium Lise-Meitner (4 Züge) - Erweiterung GemS Harksheide (+1 Zug) 	<ul style="list-style-type: none"> - Neubau SZ-Süd (3-zügige GemS, 4-züliges Gym) - Erweiterung GemS Willy-Brandt (+2 Züge) - Neubau Grundschule Lütjenmoor 	<ul style="list-style-type: none"> - Neubau SZ-Süd (3-zügige GemS, 4-züliges Gym) - Erweiterung GemS Harksheide (+1 Zug) - Erweiterung künftige GemS Friedrichsgabe (+1Zug) 	
<p>- an allen weiterem Standorten bleiben die sonstigen Investitions-und Erweiterungsbedarfe bestehen</p>				
- Erhalt aller Gymnasien			- Entfall des Gymnasiums im Sozialraum Glashütte	- Erhalt aller Gymnasien
- Erhalt aller GemS	- Entfall der GemS im Sozialraum Glashütte	- Entfall einer von zwei GemS im Sozialraum Garstedt		
- Entlastung Willy-Brandt-Schule als einzige GemS mit gym. OS wird nicht erreicht → Flexibilität bei Schulwahl ist eingeschränkt	<ul style="list-style-type: none"> - durch Einrichtung einer zusätzlichen GemS mit Option gym. OS Erhöhung der Flexibilität bei Standortwahl - Risiko zu geringe Auslastung Sek II-Bereich 	<ul style="list-style-type: none"> - durch Ausbau der Willy-Brandt-Schule Entlastung der Nachfrage 	<ul style="list-style-type: none"> - durch optionale Einrichtung einer zusätzlichen GemS mit gym. OS Erhöhung der Flexibilität bei Standortwahl - Entlastung Nachfrage W.-Brandt, - ggf. Risiko zu geringe Auslastung Sek II und Verstärkung Konkurrenzsituation GemS-Gym 	

Inhalt

→ www.steria-mummert.de

- Kapitel 1 Ziele und Struktur der Schulentwicklungsplanung (SEP)
- Kapitel 2 Zuständigkeiten von Kommune und Land
- Kapitel 3 Wesentliche quantitative Einflussgrößen der SEP
- Kapitel 4 Wesentliche Ergebnisse der Schulinterviews
- Kapitel 5 Vorstellung der Szenarien der SEP
- **Kapitel 6 Sonstige Veränderungsempfehlungen**



6. Sonstige Veränderungsempfehlungen

- Erhalt des schulartübergreifenden Austausches der weiterführenden Schulen unter Einbeziehung der Förderzentren sowie des BBZ zur Verfolgung insbesondere der folgenden Themen:
 - Gestaltung und Verbesserung der Übergänge in den Bildungsketten
 - Verbesserung der Information zur Wahl der Schullaufbahn in den weiterführenden Schulen
 - Verbesserung der Information zur Erreichung von möglichen Abschlüssen in den jeweiligen Schularten
 - Austausch zur Gestaltung inklusiver Beschulungs-, Unterrichts- und Betreuungskonzepte
 - Austausch und Verstärkung zum Ziel der flächendeckenden Verteilung der Bedarfe an Förder- und Fördermaßnahmen
- Klärung erforderlicher Rahmenbedingungen und Schnittstellen zum Thema Inklusion zwischen Land und Schulträger
- Verbesserung der Einbindung von Schule in den Sozialraum (u.a. Ausbau Kooperationen zwischen Schule mit Vereinen, städtischen und sonstigen Partnern der Sozialräume)

6. Sonstige Veränderungsempfehlungen

→ www.steria-mummert.de

- Verbesserung der Transparenz erforderlicher Entscheidungen zu Investitionen und Bauunterhalt an den einzelnen Schulstandorten sowie Verbindlichkeit der zeitlichen Umsetzung
- Verbesserung der Datenbasis um qualitative Indikatoren (z. B. erreichte Abschlüsse, Schulartwechsel etc.)
- Erhalt des Konzepts „Flexklassen“ unabhängig von Standortentscheidungen
- feste Verortung des DaZ-Zentrums mit erforderlichen Räumlichkeiten
- regelmäßige Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

→ www.steria-mummert.de